



f

Kino
am Oranienplatz

u.a. in diesem Heftchen:

- Lila Lili (Foto)
- Als Mensch zugelassen
- Spark
- ...Verzeihung, ich lebe
- El valley centro
- L'humanité

programm
april/mai 00

Kino 1

Programmübersicht

20.4.do
21.4.fr
22.4.sa
23.4.so
24.4.mo
25.4.di
26.4.mi
27.4.do
28.4.fr
29.4.sa
30.4.so
1.5.mo
2.5.di
3.5.mi
4.5.do
5.5.fr
6.5.sa
7.5.so
8.5.mo
9.5.di
10.5.mi
11.5.do
12.5.fr
13.5.sa
14.5.so
15.5.mo
16.5.di
17.5.mi

18:15 20:00 OmU

Sergi Lopez


Eine pornografische Beziehung

Regie Nathalie Baye

Frédéric Fonteyne



21:45 OmU



18:15 20:00 OmU

Sergi Lopez

Eine pornografische Beziehung

Regie Nathalie Baye

Frédéric Fonteyne

Spark

18:15 OmU

Eine pornografische Beziehung

20:00 OmU



Lila Lili

ab 4.5.
22:00 OmU

18:00 OmU

Lila Lili

Lila Lili

ein Film von MARIE VERMILLARD

Spark

ein Film von Garret Williams

Programmübersicht

Kino 2

20.4.do
21.4.fr
22.4.sa
23.4.so
24.4.mo
25.4.di
26.4.mi
27.4.do
28.4.fr
29.4.sa
30.4.so
1.5.mo
2.5.di
3.5.mi
4.5.do
5.5.fr
6.5.sa
7.5.so
8.5.mo
9.5.di
10.5.mi
11.5.do
12.5.fr
13.5.sa
14.5.so
15.5.mo
16.5.di
17.5.mi

19:00



»...Verzeihung, ich lebe«

ein Film von ANDRZEJ KLAMT und MAREK PELC

20:45 OmU




L'HUMANITÉ

ein Film von Bruno Dumont

Cannes 99:
Großer Preis der Jury - Bester Darsteller - Beste Darstellerin

18:00 OmU



L'HUMANITÉ

20:45 OmU

Eine pornografische Beziehung

22:30 OmU



Lila Lili

18:45

EL VALLEY CENTRO

ein JAMES BENNING Film

20:30 OmU

ALS MENSCH ZUGELASSEN

>NINGEN GOKAKU<



22:30 OmU

Eine pornografische Beziehung

Letzte Woche (ab 11.5.) unter Vorbehalt! Programminfotel.:61403195

OmU : Originalfassung mit deutschen Untertiteln



---ein Film von Marie Vermillard---

LILA LILI

“Eine Frau, ein störrisches Geheimnis, ein Wesen aus einer fremden Welt. Micheline (Alexia Monduit) sondiert ihren Pariser Alltag aus einer seltsamen Ferne, die auch mit ihrer Schwangerschaft zusammenhängt. Lila Lili ist ein ruhiges disparates Nacheinander von Szenen über das Leben in den Städten: mal unbarmherzig, mal zärtlich, mal grotesk. Die Filmemacherin Marie Vermillard hat als Skriptgirl für Arnaud Desplechin, Cédric Klapisch und Olivier Assayas gearbeitet. Mit ihrem Debüt hat sie zwischen Stilwille und dokumentarischer Genauigkeit auf Anhieb einen eigenen Ton gefunden, der auch dem Phantastischen Raum gibt.” schrieb Gregor Dotzauer anlässlich der Berlinaleaufführung im tsp

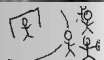
Marie Vermillard über Lila Lili:
 „Für mich ist der Film komisch und tragisch zugleich. Er ist schwarz durch seinen Hintergrund, aber auch optimistisch und voller Leben durch die Energie seiner Figuren. Er konstatiert Dinge, ohne definitive Antworten zu geben: Die Welt ist durcheinander, und es ist schwer, sie zu verstehen, aber eine eigene Weise sie zu betrachten und das Verhältnis zu den anderen machen trotzdem Lust zu leben und Leben zu geben. Deshalb besteht der Titel des Films aus den letzten Worten seiner letzten Einstellung “Lila...Lili”: die

---komisch und tragisch---

letzten Vornamen, die Micheline schreit. Sie gibt ihrem Kind einen Namen und markiert gleichzeitig die Akzeptanz ihres eigenen In-die-Welt-Gesetztseins.“

Alexia Monduit über Micheline, ihre Rolle:
 „Das Schöne an der Figur der Micheline ist, dass sie eine wirkliche Kraft aus ihrer Jugend schöpft, selbst wenn sie in einer sehr prekären und schwierigen Lage ist: Sie ist ein junges Mädchen auf der Lauer, das gut beobachten kann. Sie ist nicht verführbar, sondern fühlt sich stark in ihrem inneren Universum. Sie beschließt, ihr Baby zu bekommen, nicht um Sicherheit zu gewinnen, sondern wirklich, um sich der Welt zu stellen. Diese Schwangerschaft zu leben ist für sie die Antwort auf Fragen, die sie an die Welt stellt, und es gibt eine große Hoffnung. Sie handelt instinktiv, greift nach den kleinen Dingen und sieht die Größe dieser Details. Ihr Blick auf das Alltägliche ist nicht banal. Ihr Geist ist immer in Bewegung, scharf und einfühlsam. Gleichzeitig hat sie für ihr Alter eine große Reife. Was ich sehr an Micheline mag, ist, dass sie ein Gedicht über ihre Sicht der Welt in sich trägt. Aber nicht klischeehaft, niemals klischeehaft.“

Frankreich 1998, 105 Min., OmU, R.: Marie Vermillard, D.: Alexia Monduit, Geneviève Tenne, Simon Abkarian, Antoine Chappey
 Verleih: Peripher





----nach dem Koma----

ALS MENSCH ZUGELASSEN

Yutaka Yoshii hat zehn Jahre im Koma gelegen, nachdem er von einem Auto angefahren worden war. Mit vierundzwanzig Jahren wacht er plötzlich auf und muß feststellen, daß seine Familie nicht mehr zusammenlebt, die Sowjetunion nicht mehr existiert und nur ein Freund seines Vaters sich um ihn kümmert. Der bietet ihm eine Art Crash-Kurs fürs Erwachsenwerden. Verwirrt und unglücklich über diese neue, für ihn plötzlich entstandene Situation, beschließt Yutaka, den Pony-Reithof wiederzueröffnen, den seine Familie in seiner Jugend betrieben hatte um so die Familie wieder zusammenzubringen.

„Was ich dachte, war nicht so kompliziert. Ein normaler Erzähler würde versuchen, eine Geschichte zu entwickeln, die sich an der Frage orientiert: Was macht man, wenn man nach zehn Jahren aufwacht? Meine Herangehensweise ist umgekehrt, ich frage: Was tut man nicht, wenn man nach zehn Jahren aufwacht. Ich finde, jemand wie unser Protagonist leidet nicht unter dem Gefühl der Zeitunterbrechung, für ihn geht die Zeit übergangslos weiter. Das gilt auch für seine Familie; die Familie gilt als Zentrum menschlicher Beziehungen, aber es ist durchaus auch möglich, außerhalb der Familie die wahren Bindungen einzugehen, während der Kontakt in der Familie schwach ist. Nach dieser Prämisse wollte ich eine untypische Geschichte über den Zusammenbruch und die Wiedergeburt einer Familie erzählen.“ (Kiyoshi Kurosawa)
NINGEN GOKAKU, Japan 1998, 109 Minuten, OmU, R.+B.: Kiyoshi Kurosawa, D.: Hidetoshi Nishijima, Koji Yakusho, Shun Sugata



----Rassismus, Paranoia und Wüstenklima----

S PARK

Die Fahrt von Chicago nach Los Angeles endet für Nina und Byron mit einem überfahrenen Hund und anschließender Autopanne in einer abgelegenen Landschaft Kaliforniens. Die Zufallsbekanntschaft mit Mooney, der seinen Hund sucht, führt sie in ein Städtchen in der Nähe und zwischen den Männern entwickelt sich ein Zweckbündnis, denn Byrons solide, maskuline Art imponiert dem Spucht und Außenseiter Mooney, der Anschluß sucht. Nina dagegen bereitet sich auf ihre Zukunft in L.A. vor, sie will schnellstmöglich ankommen, während ihr Freund spürt, daß es die letzte gemeinsame Reise wird und er jede Unterstützung gebrauchen kann, besonders als afro-amerikanisches Paar in einem nur von Weißen bewohnten Nest. Byrons Angst vor dem, was den beiden hier blühen könnte, führt dazu, daß er seine persönlich Krise mühelos auf die Umgebung überträgt und die Situation außer Kontrolle gerät. Ein doppelbödiger Film über Rassismus, Paranoia und Wüstenklima.

USA 1998, 92 Min., OmU

R.+ B.: Garret Williams

D.: Terrence Howard, Nicole Ari Parker, Brendan Sexton III



----nicht von Spielberg----

---35 Einstellungen à 2.5 Minuten---

» ...VERZEIHUNG, ICH LEBE «

EL VALLEY CENTRO

Nach 1945 wurde in das Museums-Archiv des ehemaligen KZ Auschwitz eine einmalige Sammlung mit über 2400 privaten Fotografien aufgenommen. Die Fotos wurden wahrscheinlich in Koffern der Opfer gefunden. Die Auswertung der Fotografien durch das Museum und das Fritz Bauer Institut hat ergeben, dass diese Bilder

Lage: Das Great Central Valley ist das Herz Kaliforniens, seine Großfarmen, die in den Händen von Ölkonzernen und Versicherungsunternehmen sind, produzieren 25% der Agrargüter der USA. Die meisten

Juden aus der polnischen Kleinstadt Bedzin gehörten. Nur wenige Menschen, die auf den Fotografien abgebildet sind, haben überlebt. Nicht ganz sicher ist der Weg der Fotos.



Vermutlich kamen sie mit ihren Besitzern, den 27.000 Juden aus Bedzin im August 1943 nach Auschwitz. Die vier Protagonisten des Films gehören zu den wenigen Überlebenden und sind die letzten jüdischen



Bewohner der kleinen Städte des Tals sind arme Landarbeiter.

Format: James Benning hat sein Porträt dieser

Bedziner, die stellvertretend für all die Ermordeten sprechen. Durch ihre Erzählungen bekommen wir eine Ahnung von dem pulsierenden jüdischen Vorkriegsleben in einer Kleinstadt am



Rande des oberschlesischen Kohlreviers. - Im Film begegnen die Protagonisten zum Teil das erste Mal den Fotografien von vor 60 Jahren, auf denen sie als junge Menschen abgebildet



Episoden zusammengepuzzelt, starren und beweglichen Teilchen, die Verkehrsmittel, Arbeitende, Industrie, Gebäude und

sind. Von Israel, wo sie heute leben, treten sie in ihren Erzählungen die Reise in die Vergangenheit an. Sie erzählen von Angst, Verzweiflung und auch Scham gegenüber den ermordeten Mitmenschen.



BRD/Polen 2000, 81 Min., OmU, R.: Andrzej Klamt, B.: Marec Pelc + Andrzej Klamt

Maschinen zeigen. Dabei ist ein witziges, skuriles



Fotoalbum entstanden, das die Lust am Schauen beflügelt.

USA 1999, 90 Min.

Regie, Kamera,

Schnitt, Ton:

James Benning

EINE PORNOGRAFISCHE BEZIEHUNG

Die Ausgangssituation ist klar umrissen. Auf Grund einer Kontaktanzeige verabreden sich eine Frau und ein Mann in einem Cafe, um ausschließlich Sex miteinander zu haben. Sie hat bereits ein Zimmer in einer gegenüberliegenden Pension gebucht und nach einem Glas Wein und ein wenig Smalltalk geht es hinüber. Es wird noch ein zweites, drittes, ... Mal folgen. - Im pseudo-dokumentarischen Stil erzählen beide in einer Art Rückblende von ihren subjektiven Erlebnissen und Eindrücken während dieser Zusammenkünfte. Daß es dabei um mehr als nur Sex geht, dürfte klar sein. Überhaupt, die Kamera bleibt immer im Flur zurück, wenn beide das Zimmer betreten. „Mehr als eine Liebesgeschichte ist er eine Geschichte über das Erinnern dieser Beziehung, die von beiden Protagonisten vor einer Kamera erzählt wird, vor der jeder

seine eigene Version liefert, die aus kleinen Lügen, Unterlassungen und Gedächtnislücken besteht, und der von den

Bildern des Films widersprochen wird.“
 Frederic Fonteyne
 Belgien, Frankreich., Luxemburg, Schweiz
 1999, OmU, 80 Min., R.: Frederic Fonteyne
 D.: Nathalie Baye, Sergi Lopez



Geschehens. Dennoch verschwindet die Kriminalgeschichte immer wieder aus dem Zentrum des Films, macht Platz für eine einfühlsame Beschreibung des Lebens von Pharaon, seiner Liebe zu seiner Nachbarin Domino, seiner extrem sinnlichen Wahrnehmung der Welt und des Einflusses der platten, menschenleeren normannischen Küstenlandschaft

auf das Leben ihrer Bewohner. Dass die einem radikalen sozialen Realismus

verschriebenen Filme „L'humanité“ und „Rosetta“ 1999 in Cannes die beiden Hauptpreise erhielten, (zusätzlich bekamen auch ihre HauptdarstellerInnen die goldenen Palmen) verursachte einen ziemlichen Skandal. Dabei steht ihre künstlerische Form dem Inhalt an Radikalität nicht nach, und es wäre schön, wenn diese Auszeichnungen die Entwicklung des Kinos beeinflussen könnten.
 F 99, 148 Min., 35mm, O.m.U., R.: Bruno Dumont, Verleih: Peripher, D.: Emmanuel Schotté, Séverine Canele, Philippe Tullier



----ab 18.Mai----

LAST NIGHT

Pharaon De Winter ist Polizeileutnant, beauftragt mit der Aufklärung eines Sexualmordes an einem Kind und völlig verzweifelt über die Grausamkeit des

Leider geht um Mitternacht die Welt unter. Natürlich war diese Nachricht zuerst ein Schock: es herrschten Panik, Verwirrung und Ablehnung. Doch langsam hat sich der Schrecken in Fatalismus verwandelt, und von den Problemen sind nur noch einige Kernfra-



gen geblieben :
 Wo soll man sich zur Stunde X einfinden? Was soll man machen, und mit wem?
 Kanada 1998,

90 Min., OmU, R + B : Don McKellar, D.: Don McKellar, Sandra Oh, Callum Keith Rennie, David Cronenberg

----ab 1.Juni----

THE WAR ZONE

Ein Drama über Inzest und Mißbrauch erzählt Tim Roths Regiedebüt THE WAR ZONE. Kriegsgebiet - so der Titel - ist in diesem Film die

Familie. Der pubertierende Tom sieht den Vater beim Sex mit dessen eigenen Tochter in einer alten Bunkeranlage. Er ist schockiert und macht seiner Schwester Lara Vorwürfe, den Vater verführt zu haben und die Familie zu betrügen. Die familiären Spannungen verstärken sich ebenso wie die verzweifelte Ausweglosigkeit Laras.
 Großbritannien 1998, 99 Min., OmU, R.: Tim Roth, B.: Alexander Stuart, nach seinem Roman, D.: Ray Winstone, Lara Belmont, Freddie Cunliffe, Tilda Swinton



----25.- 31.Mai----

1. BRITISH INDEPENDENT FILM FESTIVAL

14 neue, unabhängige Produktionen werden gezeigt, darunter mehrere deutsche sowie zum Großteil Berliner Erstaufführungen.
 Weitere Infos: www.future-cinema.de

fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:

U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8, N29, Eintritt: 11DM, Kinotag: Mo.& Di.: 9DM,

2xGeschenkgutschein: 22DM, 10er Karte: 90DM -Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464 - email: fsk-kino@snafu.de - Internet: www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltplakat:

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

independent cinemas.berlin



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause 0500

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per e-mail Anhang (ca.500kB) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address, starting with an '@' symbol.

die tageszeitung

